



Wie zufrieden sind die Menschen in Hofheim Nord?

Die Ergebnisse der Bewohnerbefragung im Rahmen der Sozialen Stadt geben dazu interessante Einblicke

Hofheim Nord (ut). Mit der Aufnahme eines Teils von Hofheim Nord in das Städtebauförderprogramm „Soziale Stadt“ und durch die Investitionen von Stadt und Hofheimer Wohnungsbau GmbH (HWB) hat sich im vergangenen Jahrzehnt in Hofheim Nord viel Positives getan. Die 2009 mit dem Prozess- und Quartiersmanagement beauftragte ProjektStadt hat die Menschen vor Ort während des gesamten Prozesses immer wieder beteiligt – zuletzt im vergangenen Sommer und zum Abschluss des Programms in Form einer Befragung der Haushalte.

„Nach mehr als zehn Jahren Laufzeit im Städtebauförderprogramm Soziale Stadt Hofheim Nord wollten wir ein Stimmungsbild der Menschen vor Ort einholen und erfahren: Wie haben die Maßnahmen und Angebote das Leben der Menschen vor

Ort beeinflusst? Was ist gut gelungen?“, so Bürgermeister Christian Vogt. Dafür führten die Stadt und die ProjektStadt eine Befragung durch. Die Ergebnisse haben Bürgermeister Vogt und Jan Thielmann, Projektleiter Integrierte Stadtentwicklung von der ProjektStadt, gemeinsam mit Norman Diehl, Geschäftsführer der Hofheimer Wohnungsbau, am Montag vorgestellt und sie geben interessante Einblicke. „Der Schritt mit der Aufnahme in das Förderprogramm war richtig und wichtig“, findet Marion Schmitz-Stadtfeld, Leiterin für integrierte Stadtentwicklung von der ProjektStadt. Die Befragung habe gezeigt, dass sich diese Investitionen über zehn Jahre sowohl städtebaulich als auch sozial und wohnungspolitisch für die Menschen gelohnt haben. Alle Bewohner*innen aus dem Programm-

gebiet Hofheim Nord hatten vor und nach den Sommerferien die Möglichkeit ihre Bewertung abzugeben. Sie alle erhielten eine kleine Broschüre mit je einem Fragebogen für Erwachsene und einem für die Kinder und Jugendlichen. 221 Menschen haben an der Befragung teilgenommen – trotz Corona und damit erschwerten Kontaktmöglichkeiten eine übliche Rücklaufquote bei schriftlichen Befragungen. 176 haben die Erwachsenen-Variante ausgefüllt und 45 die Version für Kinder und Jugendliche genutzt. Die Befragung gibt ein Stimmungsbild wieder und war nicht als repräsentative Umfrage angelegt. Dennoch zeigen die freiwilligen Angaben zur Person, dass es offenbar gelungen ist, ein demografisch relativ breites Spektrum an Meinungen einzufangen.